

## Prügel für Protest?

Ausländische Demonstranten, die im Herbst 2006 zum IWF (Internationaler Währungsfonds) und Weltbank-Treffen nach Singapur reisen, müssen damit rechnen, bei Gesetzesverstößen mit der im Stadtstaat praktizierten Prügelstrafe bestraft zu werden. Darauf hat Innenminister Wong Kann Seng hingewiesen und dabei zugleich auf die bestehende Rechtslage in Singapur hingewiesen, die auch für ausländische Gäste der internationalen Veranstaltung gelten. Singapur wird, internationalen Gepflogenheiten folgend, für das im September stattfindende Treffen auch internationale NGOs zulassen. Wong, der zugleich stellvertretender Premierminister ist, machte aber zugleich

klar, dass sich die Teilnehmer an möglichen Protestaktionen an geltendes Recht zu halten hätten und eventuelle Verstöße gegen bestehende Gesetze auch mit der in Singapur für eine ganze Reihe von Vergehen obligatorischen Prügelstrafe geahndet würden.

Für erste Proteste im eigenen Land hatte bereits im Frühjahr 2005 die Ankündigung gesorgt, dass zu der IWF- und Weltbanktagung im September 2006 zwar den mehr als 300 erwarteten ausländischen Organisationen auch öffentliche Protestaktionen erlaubt werden sollen, die eigene Opposition jedoch von solchen Aktionen ausgeschlossen bleiben soll.

vgl. AP, Singapur, 17.1.2006

## Hilfe für Niedrigverdiener

Singapurs Regierung plant ein Hilfspaket im Umfang von umgerechnet 500 Millionen Euro, mit dem vor allem einkommensschwachen Haushalten geholfen werden soll. Das Paket wird auch als ein Hinweis gewertet, dass Parlamentswahlen kurz bevorstehen. Die Finanzmittel sollen besonders jenen 300.000 Menschen im Stadtstaat zu Gute kommen, die über ein monatliches Ein-

kommen von weniger als 1.200 Singapur-Dollar (etwa 600 Euro) verfügen und fließt vor allem in Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten, beinhaltet aber auch direkte Zuschüsse zu Niedrigeinkommen und Fördermittel für die Schulausbildung von Kindern aus Haushalten mit niedrigen Einkommen.

vgl. AP, Singapur, 12.1.2006

## Menschenrechte als Wahlkampfthema?

Der Rechtsanwalt Steve Chia, einer der beiden derzeit im Parlament vertretenen Oppositionspolitiker, sieht nur wenig Möglichkeiten, Menschenrechtsfragen als Wahlkampfthema für die Opposition zu nutzen, da die Menschen in Singapur kaum an dieser Thematik interessiert seien und stärker zu so genannten »bread and butter«-Themen

wie steigenden Lebenshaltungskosten und sinkenden Einkommen tendierten. Auch J. B. Jayaretnam, lange Jahre einer der wenigen Oppositionspolitiker im Parlament, sieht nur wenig Chancen, Menschenrechte und die Abschaffung der Todesstrafe zu wichtigen Themen im Wahlkampf zu machen.

vgl. AFP, Singapur, 4.12.2005

## Bald Wahlen?

Nach Ansicht von Beobachtern mehren sich die Anzeichen, dass in Singapur Parlamentswahlen bevorstehen. Zwar müssen Parlamentswahlen erst wieder im Sommer 2007 abgehalten werden, doch vorgezogene Wahlen gäben Lee Hsien Loong, der nach dem Rücktritt von Goh Chok Tong im August 2004 zum Premierminister ernannt wurde, die Möglichkeit, ein eigenes Mandat für sein Amt zu erhalten. Sozialprogramme für einkommensschwache Haushalte ebenso wie eine aggressivere Rhetorik gegenüber der Opposition nähren Vermutungen, dass sich die PAP auf eine Parlamentswahl, wahrscheinlich noch im März 2006, vorbereitet.

Als ein Indiz für mögliche Wahlen in den nächsten Wochen deuten Beobachter den Umstand, dass die PAP ihre Angriffe gegen Politiker und Programme der Oppositionsparteien im Stadtstaat in den letzten Wochen spürbar verschärft hat. Ins Visier der Kritik ist dabei besonders die Workers Party mit ihren Forderungen nach einer Senkung der Lebenshaltungskosten und der Einführung mit Mindestlöhnen geraten.

Zu der Wahl wird auch der frühere Premierminister und jetzige Minister Mentor Lee Kuan Yew noch einmal antreten. Der mittlerweile 82jährige kündigte in einem Fernsehinterview an, bei der bevorstehenden Parlamentswahl noch einmal in seinem Wahlkreis Tanjong Pagar antreten zu wollen, falls dieser von der Opposition herausgefordert würde.

vgl. AFP, Singapur, 24.1., 29.1.2006;